

# Uni erforscht Schrazelgänge

Forschungsgruppe will einen „Atlas der bayerischen Erdställe“ als Datenbank erstellen

Von Lisa Wieland

**Viechtach.** Ein kleiner Roboter, ausgestattet mit einer Kamera, fährt langsam in den dunklen, unterirdischen Gang. Er kommt sogar in Engstellen und kleine Seitenzweige, die für den Menschen zu klein und teils zu gefährlich sind. Auch in Viechtach könnte diese Vorgehensweise einer Forschungsgruppe der Universität Augsburg bald praktiziert werden – es geht um Erdställe, oft auch Schrazelgänge genannt.

Seit ungefähr zwei Jahren gibt es die Arbeitsgruppe um den Projektgruppenleiter Dr. Markus Hilpert, der Privatdozent am Institut für Geographie der Universität Augsburg ist, und Diplomgeograph Johannes Mahne. Fünf bis sechs Mitarbeiter beschäftigen sich mit den unterirdischen Gängen, auch Studenten werden einbezogen. Letztes Semester wurde sogar ein Seminar zu diesem Thema mit einigen Exkursionen angeboten.

Als Ziel hat sich Hilpert einen „Atlas der bayerischen Erdställe“ gesetzt. Er will eine Datenbank möglichst vieler, beziehungsweise



Diplomgeograph Johannes Mahne (li.) und Privatdozent Dr. Markus Hilpert (re.) leiten die Forschungsgruppe „Erdställe“.

Fotos: Uni Augsburg

aller Erdställe erstellen, um sie vergleichen zu können. Diese soll öffentlich zugänglich sein.

## Ziel: Vergleichsdatenbank

„Mit einem dreidimensionalen Laserscanner, der die Gänge millimetergenau abtastet, soll ein genaues Abbild geschaffen werden“, erklärt er. Dadurch werden die geschützten Bodendenkmäler nicht verändert und nur ein minimaler Eingriff vorgenommen, das ist die „sanfteste Methode“. Auch für einzelne Kommunen könnte dies bezüglich Bauvorhaben wichtig sein, weil nach der Vermessung der exakte Verlauf bekannt ist. „Interessant ist, dass kein Erdstall dem anderen gleicht“, beschreibt der Projektleiter. Alles, was von Menschenhand erschaffen ist und die gleiche Funktion erfüllt, sieht auch irgendwann gleich aus, aber bei den unterirdischen Gängen ist eben dies nicht der Fall. Ob runder oder gerader Ver-

unterschiedlich, „das ist ja das Kuriose“, so Hilpert.

## Funktion unbekannt

Die gängigen Funktionen wie Lager- oder Wohnräume sowie Fluchtwege scheiden nach seiner Meinung aus, weil die Erdställe dafür nicht geeignet sind. „Übrig bleibt die Spiritualität, aber das ist reine Spekulation, es gibt keinerlei Beweise.“

Viele Erdställe gebe es im Süden und Osten Bayerns, wenige zum Beispiel in Franken. Warum das so ist, ist trotz vieler Forschungsarbeiten nicht bekannt, außerdem ist über einige Regionen einfach wenig bekannt. Wo mehr geforscht wird, wird auch mehr entdeckt. Das Mysterium Erdställe und Schrazelgänge wird die Forschung auch weiterhin beschäftigen. Mit dem „Atlas der bayerischen Erdställe“ wird in Zukunft zumindest ein übergeordneter Überblick mit möglichst viel Vergleichsmaterial geschaffen, der Untersuchungen zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden ermöglicht. Das Projekt befindet sich jedoch noch ganz am Anfang, wie Hilpert betont. Weil es sich um eine sehr neue Technik handelt, müsse langsam angefangen werden. Auch die Schrazelgänge in Viechtach werden irgendwann an der Reihe sein, der *Viechtacher Anzeiger* bleibt dran.



Der von der Universität Augsburg entwickelte Roboter mit aufgebauter Kamera erreicht auch schwer zugängliche Gänge von Erdställen.